

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Reise des Freiherrn Adalbert von Barnim durch
Nord-Ost-Afrika in den Jahren 1859 und 1860**

Mit Abbildungen und Karten

Hartmann, Robert

Berlin, 1863

Titelblatt

[urn:nbn:de:gbv:45:1-637808](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-637808)

REISE
DES
FREIHERRN ADALBERT VON BARNIM
DURCH
NORD-OST-AFRIKA
IN DEN JAHREN 1859 UND 1860

BESCHRIEBEN
VON SEINEM BEGLEITER
DR. **ROBERT HARTMANN.**

MIT ABBILDUNGEN UND KARTEN.

BERLIN, 1863.
VERLAG VON GEORG REIMER.



LIBRIS

THE UNIVERSITY OF OLDENBURG

OLDENBURG

OLDENBURG

BIBLIOTHECA
OLDENBURGENSIS

OLDENBURG



Vorwort.

Im Herbste des Jahres 1859 entschloß sich Freiherr Adalbert von Barnim, eine Reise nach Egypten und Nubien zu unternehmen. Herstellung seiner durch den preussischen Militairdienst angegriffenen Gesundheit war nächster Zweck dieses Vorhabens. Um aber zugleich eine ihm von elterlicher Liebe gebotene herrliche Gelegenheit, fremde Länder, die Pflanzstätten weitgeschrittener Kultur und hoher Sitte, kennen zu lernen, in möglichst ausgedehntem Maafse zu benutzen, erbat sich Baron von Barnim von seinem erlauchten Herrn Vater noch vor der Abreise aus der Heimath die Erlaubniß, im Falle es ihm die gehoffte Besserung seines körperlichen Ergehens gestatten würde, seine Schritte auch über Nubien's Grenzen hinaus, in das Wunderland Abyssinien, lenken zu dürfen. Denn schon seit frühester Kindheit hatte es ihn in ferne, wenig bekannte Gegenden gezogen. Zur Theilnahme an seinen Arbeiten in Afrika, besonders bei Erforschung der dortigen Naturbeschaffenheit, wünschte er sich einen mit naturgeschichtlichem Wissen einigermaßen vertrauten Arzt, der, wie er selbst, Lust und Neigung besäße, am Quell afrikanischen Lebens Erfahrung zu schöpfen. — Die Wahl traf den Unterzeichneten.

Monde lang haben schon die Wipfel des Palmenwaldes von Rosêres am blauen Nile über der frühen Grabstätte Dessen gerauscht, welcher mit jugendlichem Muthe und unerschütterlicher Standhaftigkeit in die fernen Urwälder des „Landes der Schwarzen“ eingedrungen. Und wieder seit Monden umfängt die heimische Erde seine sterbliche Hülle. Mir, dem Ueberlebenden einer jener trauervollen Katastrophen, welche so manchen deutschen Bereiser Afrika's niedergestreckt auf die Todtenbahre, — mir bleibt jetzt noch die schmerzliche und doch so süße Pflicht,